

September 2011 – Juni 2012

**VORTRÄGE
SEMINARE
WORKSHOPS**

SCHULUNG:

„Unterstützung bei der Basisversorgung“
(UBV)

AUSBILDUNG:

HeimhelferIn

Veranstalter:



Bildung und Kompetenz

Wiener Straße 148, 8020 Graz

T: 0316/68 92 99

F: 0316/68 92 99 - 9279

E: buk@mosaik-gmbh.org

H: www.mosaik-buk.org

 www.facebook.com/mosaik.buk

Liebe InteressentInnen!
Liebe TeilnehmerInnen!

Im letzten Jahr war unser Programm nicht so dicht wie in den Jahren zuvor, da wir unsere Ressourcen sehr auf die verschiedenen Programme des steirischen Qualifizierungsverbundes gebündelt hatten. Umso mehr freut es mich, dass die Veranstaltungen die wir geplant hatten, auch größtenteils stattgefunden haben. Vor allem mit unserem Programm zum heilpädagogischen Tag ist es uns offensichtlich gelungen, mit der Themenstellung auch das Interesse an dieser Veranstaltung wieder zu wecken.



Mag. Berndt Sussitz
Geschäftsführung

Im nunmehr vorliegenden Programm für den Zeitraum von September 2011 bis Ende Juli 2012 versuchen wir auch unser Standardprogramm quantitativ gegenüber dem Vorjahr etwas auszuweiten und ich hoffe, dass wir für alle die unser Programm verfolgen, auch heuer die eine oder andere interessante Veranstaltung bieten können.

Erstmals finden Sie auch die Ausbildung zum/r HeimhelferIn in unserem Standardprogramm und wir sind stolz darauf damit neben Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auch eine anerkannte Berufsausbildung anbieten zu können.

Beim vorliegenden Programm sind wir vermehrt auf Anregungen von Ihrer Seite und ganz konkrete Wünsche von TeilnehmerInnen eingegangen und hoffen, dass wir damit auch gezielt Bedürfnisse abdecken, die der Arbeitsalltag mit sich bringt. Deshalb freuen wir uns auch ganz besonders auf Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Anregungen, die sich aus dem Programm 2011/2012 ergeben können.

Mag. Berndt Sussitz
Geschäftsführung

Graz, Juli 2011

Veranstungsübersicht

Vorträge:

V 1	Darmmanagement bei neurogener Darmfunktionsstörung <i>Hans Allmer, DGKP</i>	Seite 7
V 2	Über die Bedeutung der PädagogInnen für Persönlichkeitsbildung und Friedensentwicklung aus dem Blickfeld der psychotherapeutischen Medizin <i>Dr. Christa Lopatka</i>	Seite 8
V 3	Neurobiologie – wie die Psyche das Gehirn verändert <i>Dr. Christoph Göttl</i>	Seite 9
V 4	Autismus Spektrum Störungen (ASS): Verhaltensprobleme, Trainingsaufgaben <i>Mag.^a Sylvia Arrer</i>	Seite 10
V 5	Basale Stimulation - ein Konzept zur Förderung der Körperwahrnehmung für Menschen jeden Alters und aller Entwicklungsstufen <i>Christa Stelzl, DKKS</i>	Seite 11
V 6	Medienkompetenz im Kontext sozialer Arbeit (Grundlagen) <i>Klaus Strassegger</i>	Seite 12
V 7	Einblick in die Traumapädagogik <i>Michaela Halper</i>	Seite 13
V 8	Oppositionell, dominant, aggressiv? Wie entschärfe ich die kleinen Wutbomben? <i>Mag.^a Dr. Sonja Hutter</i>	Seite 14
V 9	MH Kinaesthetics als Bildungssystem – Bewegungsunterstützung für Kinder jeden Alters und Fähigkeit <i>Barbara Krahuletz, DGKKS</i>	Seite 15
V 10	Psychopharmaka <i>Dr. Wolfgang Kaschnitz</i>	Seite 16
V 11	„Ängste“ - deuten, verstehen und bewältigen <i>Mag.^a Dr. Sonja Hutter</i>	Seite 17
V 12	„Wenn Essen zum Problem wird“ Essstörungen erkennen und vorbeugen <i>Mag.^a Birgit Brenner</i>	Seite 18
V 13	Demenz - eine andere Sicht der Erkrankung <i>Eva Nebel, DGKS</i>	Seite 19

Veranstungsübersicht

Seminare eintägig:

ST 1	Den kleinen und den großen Notfall sicher bewältigen <i>Dr. Bettina Stix</i>	Seite 21
ST 2	Sucht - vom use zum abuse <i>Dr. Sylvia Quiner</i>	Seite 22
ST 3	Diagnostik im Kleinkindalter <i>Dr. Wolfgang Kaschnitz & Mag. Katharina Kaschnitz</i>	Seite 23
ST 4	Elternarbeit auf dem Wege zur Erziehungspartnerschaft <i>Brigitta Friedrich</i>	Seite 24
ST 5	Körperwahrnehmung in der Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen <i>Dr. Mara Skoff & Dr. Bettina Stix</i>	Seite 25
ST 6	Vom Beziehungsmissbrauch bis hin zum sexuellen Missbrauch <i>Dr. Christa Lopatka</i>	Seite 26
ST 7	Diagnose Cerebralparese als Herausforderung – praktische Förderung von Kindern mit zentraler Nervenschädigung <i>Mag.^a Jitka Barlova</i>	Seite 27
ST 8	„Entdecke deine Möglichkeiten – ressourcenorientiertes Arbeiten“ <i>Mag.^a Elisabeth Reithofer</i>	Seite 28
ST 9	Gewalt und Mobbing - erkennen, verstehen, stoppen <i>Dr. Christa Lopatka</i>	Seite 29
ST 10	Sprachentwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen <i>Dr. Christoph Göttl</i>	Seite 30
ST 11	Palliativmedizin in der Heil- und Sonderpädagogik <i>Dr. Bettina Stix & Dr. Mara Skoff</i>	Seite 31
ST 12	"Bad or mad" - Die Gesichter der Schizophrenie <i>Dr. Sylvia Quiner</i>	Seite 32
ST 13	Asperger Syndrom und High Function Autismus <i>Dr. Wolfgang Kaschnitz</i>	Seite 33
ST 14	Über die Bedeutung und Auswirkungen der Borderline Persönlichkeitsstörung im Bereich des pädagogischen Umfeldes <i>Dr. Christa Lopatka</i>	Seite 34

Mehrtägig Veranstaltungen:


WS 1 Basale Stimulation in der Pflege - Basisseminar mit Praxisbegleitung <i>Anna Rinnhofer, DGKS</i>	Seite 35
WS 2 MH Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs mit Praxisbegleitung <i>Anna Rinnhofer, DGKS</i>	Seite 36
WS 3 Hygiene in Betreuungseinrichtungen <i>Dr. med. univ. Karin Heinrich & Ulrike Schaller, DGKS</i>	Seite 37
WS 4 Konzepte der Betreuung und Förderung für alte Menschen mit Behinderung <i>Eva Nebel, DGKS</i>	Seite 38
WS 5 Motivation – Aggression – Deeskalation – Intervention Pädagogisch-therapeutische Strategien im Spannungsfeld zwischen Motivation und Aggression <i>MMag.^a Elisabeth Wiesenhofer</i>	Seite 39

Aufschulungsmodul:

Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)	Seite 41
---	----------

Ausbildung HeimhelferIn	Seite 42
--------------------------------------	----------

ReferentInnenverzeichnis	Seite 44
---------------------------------------	----------

 **NEU:** alle mit "BÖP" gekennzeichneten Veranstaltungen sind vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologengesetz anerkannte Veranstaltungen!

Vorschau:

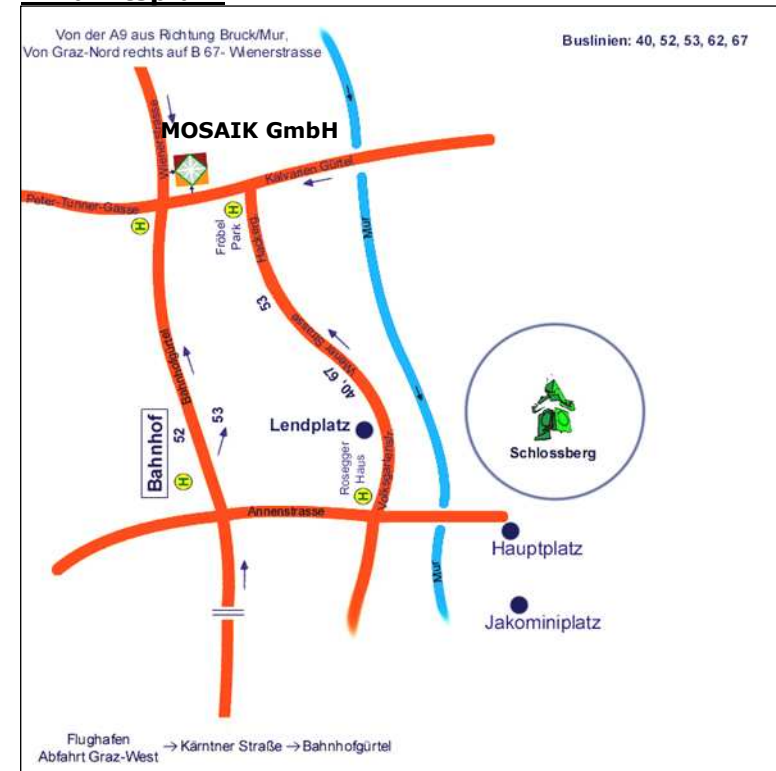
20. Heilpädagogischer Tag am 7. September 2012

Das genaue Programm finden sie ab Frühjahr 2012 auf unserer Homepage

Eventuelle Änderungen zu diesem Programm und mögliche Ergänzungen werden wir wie gewohnt laufend auf unserer Homepage

www.mosaik-buk.org und jetzt neu auch auf www.facebook.com/mosaik.buk veröffentlichen.

Anfahrtsplan:



Anmeldungen: Schriftlich mittels beiliegendem Anmeldeformular, per Mail, per Fax oder online unter www.mosaik-buk.org.

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Sollte die MindestteilnehmerInnenzahl 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Sollte es noch freie Plätze geben, ist auch eine kurzfristige Anmeldung möglich.

Büro: Mosaik Bildung & Kompetenz (BuK) GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz
T: 0316 / 68 92 99, F: DW - 9279
E: buk@mosaik-gmbh.org
www.mosaik-buk.org

 www.facebook.com/mosaik.buk

Dienstag 08:00 -12:00 Uhr
Mittwoch 14:00 -17:00 Uhr
Donnerstag 13:00 -14:00 Uhr

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn, wir bitten um pünktliches Erscheinen!

Achtung: **Keine Parkplatzmöglichkeiten** auf dem Mosaikgelände. Bitte benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel (Haltestelle Kalvariengürtel: Linie 40, 52, 62; Fröbelpark: Linie 53, 67) – danke!

Seminare & Workshops: Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, zwei Wochen vor der Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung/Rechnung. Die Einzahlung erfolgt per Überweisung.

Storno/Abmeldungen: Abmeldungen sind schriftlich an die Mosaik BuK GmbH zu richten. Abmeldungen sind bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn ohne Stornogebühr möglich (ausgenommen Heilpädagogischer Tag). Zu einem späteren Zeitpunkt kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen, sofern nicht rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn genannt wird. Für Seminare und Workshops: Nicht-Einzahlung der Seminargebühr (ohne Abmeldung/Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung. In diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet.

Veranstaltungsort:

Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz

Vorträge: haben ein eigenes Anmeldeformular!

Die Anmeldung ist verbindlich und gilt auch als Bestätigung. **Es gibt keine Rückbestätigung - nur bei Änderungen werden Sie von uns verständigt!!!** Die Teilnahmegebühr wird vor Ort eingehoben.

!!! **WICHTIGE HINWEISE !!!** *BITTE GENAU DURCHLESEN UM MISSVERSTÄNDNISSE ZU VERMEIDEN:*

- ! Schreiben Sie uns, faxen Sie uns, mailen Sie uns oder benutzen Sie unsere Mailbox.
- ! Geben Sie uns auch jene Telefon- oder Faxnummern bekannt, wo wir Sie auch während unserer Bürozeiten erreichen.
- ! Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus!
- ! Denken Sie auch daran, uns Adress- und Telefonnummernänderungen bekannt zu geben.
- ! Verwenden Sie nur ein Anmeldeformular pro Person

V1:

Darmmanagement bei neurogener Darmfunktionsstörung

Inhalte:

- ✓ Aufgabenbereich der Kontinenz- und Stomaberatung
- ✓ Stuhlinkontinenz
- ✓ Das Darmmanagement bei neurogener Darmfunktionsstörung
- ✓ Einsatz von oralen und rektalen Laxantien
- ✓ PAI (Peristeen anale Irrigation)

Referent:

Hans Allmer, DGKP

Zielgruppe:

Betreuungspersonal von Menschen mit Behinderung bzw. pflegebedürftigen Menschen

Termin:

Do., 13. Oktober 2011, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

Über die Grundbedingungen einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung und die Kriterien eines personalen Erziehungsstils

Jeder Mensch ist einmalig und einzigartig, ebenso seine Person und seine Persönlichkeitsentwicklung. Kein Mensch kann seine Person aus sich alleine heraus entwickeln, sondern ist angewiesen auf ein Gegenüber, das ihm die Bedingungen schafft, die ihm bei seinem Werden helfen.

Was sind diese Grundbedingungen, damit der Mensch zu einem freien, selbstverantworteten, selbstbestimmten und sinnerfüllten Leben kommen kann?

Was passiert, wenn diese Grundbedingungen erschüttert werden? Und was sind die Kriterien eines Erziehungsstils, der diese psychisch-existenziell lebensnotwendigen Bedingungen fördert?

Inhalte:

- ✓ Die existentiellen Grundmotivationen (nach Alfried Längle, Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse) als Grundbedingungen der Persönlichkeitsentwicklung
- ✓ Entstehung von Persönlichkeitsdefiziten (Fallbeispiele)
- ✓ Kriterien eines Personalen Erziehungsstils (Fallbeispiele)

Referentin:

Dr. Christa Lopatka

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, Interessierte

Termin:

Do., 20. Oktober 2011, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

Neurobiologie – wie die Psyche das Gehirn verändert

In der biologischen Psychiatrie wird gezeigt, wie Neurotransmitter mit psychischen Störungen einhergehen. Üblicherweise wird das so interpretiert, dass Neurotransmitter die Ursache psychischer Erkrankungen seien.

Demgegenüber möchte ich die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung zeigen. Anhand derer wird deutlich, wie sich unser Gehirn durch das, wie wir verarbeiten und was wir erleben umbaut und sich in einer ständigen Transformation befindet.

Die Ergebnisse der modernen Stressforschung hängen dabei direkt mit der Art wirksamer Interventionen zusammen.

Referent:

Dr. Christoph Göttl

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, Interessierte

Termin:

Do., 17. November 2011, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 4: **Autismus Spektrum Störungen (ASS):
Verhaltensprobleme, Trainingsaufgaben**Inhalte:

- ✓ Wie ist störendes Verhalten zu verstehen?
- ✓ Möglichkeit der Verhaltensanalyse.
- ✓ Welche Möglichkeiten gibt es, mit Verhaltensproblemen umzugehen?
- ✓ Wie wird erwünschtes Verhalten aufgebaut?
- ✓ Anregungen und Hilfestellungen um Situationen im Alltag kreativ zu lösen
- ✓ Welche Therapieansätze gibt es?
- ✓ Warum ist strukturierte Therapie sinnvoll?
- ✓ Vorschläge für Trainingsaufgaben für Menschen mit ASS

Referentin:Mag.^a Sylvia ArrerZielgruppe:

Personen, die beruflich mit Menschen mit Autismus zu tun haben, Eltern, Interessierte

Termin:

Do., 24. November 2011, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 5:**Basale Stimulation - ein Konzept zur Förderung der Körperwahrnehmung für Menschen jeden Alters und aller Entwicklungsstufen**

Erarbeitet wurde dieses Konzept vom Sonderpädagogen Prof. Andreas Fröhlich und für die Pflege adaptiert von Sr. Christl Bienstein.

Begriffsdefinition: basal – grundlegend, elementar und voraussetzungslos; Stimulation – Angebote werden gesetzt

Wahrnehmung erfolgt bereits im Mutterleib über unsere Sinne (Nahsinne/Fernsinne) und mit unseren Sinnesorganen, wovon die Haut unser größtes ist. Wahrnehmung wird in drei Bereiche eingeteilt:

- ✓ somatisch: den Körper betreffend – Haut als Kontaktstelle zur Außenwelt,
- ✓ vestibulär: Gleichgewichtssinn
- ✓ vibratorisch: Tiefensensibilität

Der Schwerpunkt an diesem Nachmittag wird der somatische Bereich mit folgenden Themen sein:

- ✓ wie gestalte ich eine INITIALBERÜHRUNG – Berührungsgeste
- ✓ wie aussagekräftig ist meine Berührungsqualität im Umgang mit in der Wahrnehmung beeinträchtigten Menschen oder eingeschränkter Eigenaktivität
- ✓ wie kann ich ihren Zugang zu ihrer Umgebung und zu ihren Mitmenschen fördern
- ✓ wo sind meine (Körper)Grenzen

Referentin:

Christa Stelzl, DKKS

Zielgruppe:

Alle, die mit Kindern arbeiten, die in ihre Wahrnehmung beeinträchtigt sind

Termin:

Do., 1. Dezember 2011, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 6: Medienkompetenz im Kontext sozialer Arbeit (Grundlagen)

Inhalte:

- ✓ Gefahren für Kinder u. Jugendliche im WWW und Handyalltag
- ✓ Cyber-Mobbing und Präventionsmaßnahmen in der Steiermark
- ✓ Stalking, Grooming, Missbrauch und die Auswirkungen auf Opfer und Täter
- ✓ Wie wirkt sich eine „schmutzige“ Datenspur auf die berufliche Karriere aus?
- ✓ QUO VADIS WWW - Moral und Ethik einer digitalisierten Gesellschaft

Ziele:

Überblick und Grundwissen über Präventionsmaßnahmen im Bereich Cyber-Mobbing und Gewalt im Internet (Rechtsbeistand, Meldestellen des Bundesministeriums, Beratungsstellen, Fortbildungen etc.)

Referent:

Klaus Strassegger

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen, Eltern, Interessierte

Termin:

Do., 12. Jänner 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 7: Einblick in die Traumapädagogik

Dieser Vortrag gibt einen Einblick in die Anwendungsfelder der Traumapädagogik und vermittelt Fachwissen über Traumatisierungen und deren Folgen sowie die Kenntnis von Lösungsansätzen für den pädagogischen Alltag.

Inhalte:

- ✓ Vermittlung von traumarelevantem Wissen
- ✓ Entwicklungspsychologische Auswirkungen von Traumatisierungen
- ✓ Diagnostik für den pädagogischen Alltag
- ✓ Einführung in die Traumapädagogik – vom äußeren zum inneren sicheren Ort
- ✓ Einführung in die Methoden der Traumapädagogik
- ✓ Innere Haltung der Traumapädagogik
- ✓ Qualitätsstandards der Traumapädagogik
- ✓ Selbstfürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Menschen

Referentin:

Michaela Halper

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen, Eltern, Interessierte

Termin:

Do., 19. Jänner 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

**Oppositionell, dominant, aggressiv?
Wie entschärfe ich die kleinen Wutbomben?**

Oppositionell-aggressive Kinder dominieren gerne das Spiel. Der Anflug eines Lächelns im Gesicht des Gegenübers wird häufig als gemeines Auslachen interpretiert bzw. dem versehentlichen Ankommen am Unterarm wird brutale Absicht unterstellt. Sie reagieren wutentbrannt, schupfen, treten, schlagen, zerstören. Sie sind schnell auf 3000 Touren und können sich nur schwer beruhigen.

- ✓ Wie kann ich diesem Verhalten begegnen?
- ✓ Welche Hilfsangebote gibt es für Kinder?
- ✓ Warum verhalten sich Kinder so?
- ✓ Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Sie im Vortrag.

Referentin:

Mag.^a Dr. Sonja Hutter

Zielgruppe:

Alle, die in Kinderbetreuungseinrichtungen tätig sind

Termin:

Do., 2. Februar 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

MH Kinaesthetics als Bildungssystem - Bewegungsunterstützung für Kinder jeden Alters und Fähigkeit

Maietta-Hatch Kinaesthetics ist ein Bildungs- und Lernsystem um alltägliche menschliche Bewegung zu erfahren, zu analysieren und zu verändern.

Die Begründer sind Dr. Lenny Maietta (Entwicklungspsychologin) und Dr. Frank Hatch (Verhaltenskybernetik, Dozent für Modern Dance).

Die wissenschaftliche Grundlage von MH Kinaesthetics liegt in der Verhaltenskybernetik. Gesundheit, Lernen und Entwicklung können mit dem Wissen von MH Kinaesthetics ein Leben lang gesteuert werden.

In dieser Veranstaltung lernen Sie Teile der Eigenschaften des Konzeptsystems kennen, um Kinder aller Altersstufen und Fähigkeiten effektiver in ihrer Bewegung unterstützen zu können. Die Art der Bewegungsunterstützung wirkt sich positiv auf die Gesundheit, Entwicklung und das Lernen von Kindern aus. Sie bewegen sich einfacher und gezielter in Alltagsaktivitäten.

Fachpersonen aller Bereiche entdecken Bewegungsvarianten gemeinsam mit Kindern, anstatt diese zu heben. Somit schützen Sie sich selbst vor Überlastung und tragen zur eigenen Gesundheitsentwicklung bei.

Referentin:

Barbara Krahuletz, DKKS

Zielgruppe:

Alle, die mit Kindern arbeiten, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind

Termin:

Do., 9. Februar 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 10: Psychopharmaka

Die medikamentöse Behandlung von psychischen Erkrankungen stellt einen wesentlichen Aspekt in einem modernen multimodalen Therapiekonzept dar.

Inhalte:

- ✓ Was können Psychopharmaka?
- ✓ Was können sie nicht?
- ✓ Mythen und Fakten
- ✓ Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten?
- ✓ Medikamente und Kinder? Lässt sich das vereinbaren?
- ✓ Wie werden Psychopharmaka eingeteilt?
- ✓ Psychopharmakologische Behandlung und geistige Behinderung
- ✓ Welches Verhalten lässt sich beeinflussen?
- ✓ Aggression und Autoaggression

Referent:

Dr. Wolfgang Kaschnitz

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, BetreuerInnen

Termin:

Do., 8. März 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 11: „Ängste“ - deuten, verstehen und bewältigen

Im Vortrag werden verschiedene Ausdrucksformen von Ängsten im Kindesalter vorgestellt. Es werden auch Methoden gezeigt, wie wir den Kindern mehr Sicherheit geben können, bzw. wie man sie unterstützen kann ihre Ängste zu bewältigen.

Ziele:

- ✓ Verschiedene Ausdrucksformen von Ängsten kennenlernen
- ✓ Kinder besser verstehen können
- ✓ Bewältigungsmöglichkeiten aufzeigen

Referentin:

Mag.^a Dr. Sonja Hutter

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, BetreuerInnen, Interessierte

Mitzubringen:

Fragen aus der Praxis

Termin:

Do., 19. April 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 12:**„Wenn Essen zum Problem wird“
Essstörungen erkennen und vorbeugen**

Essen ist lebensnotwendig und erscheint in seiner Alltäglichkeit als die natürlichste Sache der Welt. Dennoch sind immer mehr Menschen von den Folgen problematischen Essverhaltens, von Essstörungen und Übergewicht betroffen. Erste Anzeichen für die Entstehung von Essstörungen sind bereits bei Säuglingen und Kleinkindern durch Nahrungsverweigerung oder extrem wählerisches Essverhalten zu beobachten. Es gibt viele Ursachen, die zur Entstehung von Essstörungen beitragen. Werbebotschaften und das gängige Schönheitsideal können ein Auslöser sein, die Gründe liegen aber meist tiefer und können bis in die frühe Kindheit zurückreichen.

Ziele:

- ✓ Informationen über das Krankheitsbild
- ✓ frühe Formen von Essstörungen
- ✓ Warnsignale erkennen
- ✓ Was kann ich als KindergartenpädagogIn/LehrerIn tun?
- ✓ Umsetzungsmöglichkeiten im Kindergarten und in der Schule

Referentin:

Mag.^a Birgit Brenner

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, HortpädagogInnen, Interessierte

Termin:

Do., 10. Mai 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

V 13:**Demenz - eine andere Sicht der Erkrankung**

Ein etwas anderer Blick auf das Thema Demenz und die Veränderungen. Die Berichte in den Medien zum Thema Demenz sind mit einem Endzeitszenario zu vergleichen. Der Verlust von Körperfunktionen, das Verlieren der Persönlichkeit sind Thema. Aber die Demenz hat viele Gesichter.

Dieser Vortrag über dementielle Erkrankungen hat den Anspruch zu informieren. Einerseits über die Arten und Symptome der Demenz, aber auch das unterschiedliche Erleben der Betroffenen. Weiters ist es ein Anliegen des Vortrags, rehabilitative Möglichkeiten im Umgang und in der Betreuung von Menschen mit dementiellen Erkrankungen aufzuzeigen.

Referentin:

Eva Nebel, DGKS

Zielgruppe:

DGKS, DGKP, BetreuerInnen und Interessierte, die mit demenzkranken Menschen zu tun haben

Termin:

Do., 24. Mai 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 19,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

Anmeldeformular für **Vorträge**

kopieren – ausfüllen – schicken oder faxen

Ich melde mich für folgende Vorträge an:

Vortrag:	Nr.:	Termin:

Die Anmeldung ist verbindlich und gilt auch als Bestätigung. **Nur bei Änderungen werden Sie von uns verständigt.** Es gibt **keine Rückbestätigung!** Die Teilnahmegebühr wird vor Ort eingehoben.

ABMELDUNGEN/STORNO: Abmeldungen sind schriftlich an die Mosaik BuK GmbH zu richten. Abmeldungen sind bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn ohne Stornogebühr möglich. Zu einem späteren Zeitpunkt kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen, sofern nicht rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn genannt wird.

Titel/Name:

PLZ/Ort:

Straße/Nr.:

Telefon privat:

E-mail:

Beruf:

Institution:

Telefon dienstlich:

Datum: Unterschrift:

Bitte schicken Sie ein Seminarprogramm auch an:

ST 1:

Den kleinen und den großen Notfall sicher bewältigen

Jeder von uns kann in eine Situation gelangen in der andere Menschen von Ihrer raschen Unterstützung abhängig sind. Gerade hier kommt es auf fachkundige, schnelle und sichere Hilfe an. Was ist jedoch wann zu tun und wie mache ich es richtig?!

Im Rahmen dieses Seminars werden wir alle möglichen Notfallsituationen (Kreislaufkollaps, Blutungen, epileptischer Anfall, Erstickungsanfall, Blutdruckkrise, Zuckerschok, Atemstillstand, Kreislaufstillstand u.v.m.) mittels Fallbeispielen besprechen und anhand praktischer Übungen trainieren.

Referentin:

Dr. Bettina Stix

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Mi., 3. November 2011, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke + Skript

Sucht - Vom use zum abuse

Süchtig kann man auf alles werden und sein. Dieses Seminar soll sich einerseits mit substanz- und nichtsubstanzgebundenen Süchten beschäftigen, andererseits sich mit den Persönlichkeits- und Verhaltensstrukturen auseinandersetzen, denen Menschen mit Abhängigkeitspotenzial zugrunde liegen.

Ziele:

- ✓ Differenzierung zwischen Sucht und Missbrauch, Psychopathologie und Abhängigkeit
- ✓ Was kann mein Ziel in der Arbeit mit abhängigen Menschen sein?
- ✓ Stoff- und Nichtstoffgebundene Süchte

Referentin:

Dr. Sylvia Quiner

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen

Termin:

Di., 8. November 2011, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

Diagnostik im Kleinkindalter

Im Kleinkindalter ist es besonders wichtig Entwicklungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen frühzeitig und exakt erkennen und differenzieren zu können. Nur so kann rechtzeitig eine adäquate und spezifische Förderbehandlung eingeleitet werden. Die ist für die Weiterentwicklung der Kinder von großer Bedeutung.

Sowohl aus medizinischer als auch aus entwicklungspsychologischer Sicht werden Untersuchungsmethoden und standardisierte Tests präsentiert. Auch die Möglichkeiten daraus resultierender, spezifischer Förderansätze werden aufgezeigt.

Folgende Krankheitsbilder werden im Besonderen berücksichtigt:

- ✓ geistige Retardierung
- ✓ Sprachentwicklungsstörungen
- ✓ Verhaltensauffälligkeiten
- ✓ Autismus Spektrum Störungen
- ✓ ADHS

Referent/in:

Dr. Wolfgang Kaschnitz & Mag.^a Katharina Kaschnitz

Zielgruppe:

PädagogInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen, FrühförderInnen

Termin:

Fr., 25. November 2011, 09:00 - 18:00 Uhr

Mitzubringen:

Interesse, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke + Skript

ST 4:

Elternarbeit auf dem Wege zur Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Eltern wird im pädagogischen Alltag immer bedeutender, daher wollen wir uns in diesem Seminar mit den Chancen aber auch den möglichen Schwierigkeiten, die sich aus einer intensiven Zusammenarbeit von PädagogInnen und Eltern in der Erziehungspartnerschaft ergeben können, auseinandersetzen.

Zunächst wollen wir den Begriff Erziehungspartnerschaft klären und von dem der Elternarbeit abgrenzen.

Anhand von praktischen Beispielen werden wir uns mit typischen Situationen aus dem pädagogischen Alltag beschäftigen, in denen partnerschaftliche Zusammenarbeit gefordert ist. Die Ziele der Erziehungspartnerschaft werden dabei deutlich gemacht.

Grundlage dafür ist ein veränderter Blick auf die Eltern, es werden nicht Defizite betont, sondern es wird der Frage nachgegangen, wie die vorhandenen elterlichen Kompetenzen und Ressourcen für alle Beteiligten sinnvoll genutzt werden können.

Referentin:

Brigitta Friedrich

Zielgruppe:

PädagogInnen, alle Menschen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben

Termin:

Di., 17. Jänner 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 5:

Körperwahrnehmung in der Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Körperwahrnehmung ist das Wahrnehmen des Körpers mit allen Sinnen. Spüre ich mich selber, nehme ich auch den anderen wieder wahr.

Die Wahrnehmung ist die Grundlage für jedes In-Beziehung-treten und eine wesentliche Ausstattung des Menschen, um sich zu orientieren, zu schützen, sowie Kontakt mit der Umwelt aufzunehmen und situationsgerecht zu handeln.

Die Körperwahrnehmung ist ein Hauptbestandteil in der Unterstützung, Förderung und Begleitung von Menschen mit Behinderung. Sie werden merken, wie individuell Körperwahrnehmung sein kann und lernen, diese gezielt einzusetzen, um Menschen besser zu beobachten und sie zur Selbstbeobachtung anzuregen.

Weiters werden Sie im Rahmen dieses Seminars erfahren, welche Botschaften Sie in Gesicht, Augen, an der Haut oder auch an Gerüchen (u.v.m.) erkennen können. Mittels Bildbeispielen werden wir krankhafte Veränderungen und Alarmsignale erarbeiten und gemeinsam erkennen.

Referentinnen:

Dr. Mara Skoff & Dr. Bettina Stix

Zielgruppe:

Alle Menschen, die in der Begleitung von Menschen mit Behinderung tätig sind.

Termin:

Mi., 25. Jänner 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke + Skript

ST 6: **Vom Beziehungsmissbrauch bis hin zum sexuellen Missbrauch**

Je defizitärer die emotionalen und personalen Fähigkeiten eines Menschen sind, desto missbräuchlicher gestalten sich seine Beziehungen. Missbräuchlich agierende Eltern verwenden Druck, Angst, Schuldgefühle, Liebesentzug, usw. als „Erziehungsmittel“. Wird der missbräuchliche Erziehungsstil nicht korrigiert, kann dieser zu schweren psychischen Störungen führen. Zu einer besonders schweren Form missbräuchlichen Verhaltens zählt der sexuelle Missbrauch.

Inhalte:

- ✓ Psychische Störungen mit einer hohen Neigung zum Beziehungsmissbrauch
- ✓ Merkmale und Folgen eines missbräuchlichen Erziehungsverhaltens
- ✓ Der sexuelle Kindesmissbrauch, Umgang mit dem Verdacht des sexuellen Kindesmissbrauchs
- ✓ Fallbeispiele aus der psychotherapeutischen Praxis

Referentin:

Dr. Christa Lopatka

Zielgruppe:

PädagogInnen, KollegInnen aus dem psychosozialen Bereich, die beruflich mit der Thematik zu tun haben; Eltern, StudentInnen

Termin:

Mi., 1. Februar 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 7:**Diagnose Cerebralparese als Herausforderung – praktische Förderung von Kindern mit zentraler Nervenschädigung**Im theoretischen Teil:

- ✓ Neurologischer Hintergrund von CP mit Verbindung zur psychomotorischen Entwicklung des Kindes
- ✓ Klassifikation, Formen von Cerebralparese
- ✓ Typische Merkmale der einzelnen Formen der Lähmung
- ✓ Bedeutung einer guten Lagerung für die Entwicklungsprozesse des Kindes

Im praktischen Teil:

- ✓ Handling: Verschiedene geeignete Positionen für Spiel oder Ausruhen, Lagerung im Laufe des Tages
- ✓ Pädagogische Förderung des Kindes mit CP: Ideen, Fördermaterial, Hilfsmittel
- ✓ Tipps und Tricks für den Alltag

Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen konkrete Kenntnisse und Fertigkeiten mitnehmen können, die man bei der alltäglichen Betreuung und Unterstützung des/der PatientenIn oder Angehörigen verwenden kann. Die TeilnehmerInnen können jederzeit Fragen stellen und bekommen sofort Antworten. Tiefe und Inhalt der einzelnen Vortragsteile können den Erfahrungen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen fließend angepasst werden.

Referentin:

Mag.^a Jitka Barlova

Zielgruppe:

PädagogInnen, BetreuerInnen, Eltern

Termin:

Di., 7. Februar 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 8:

„Entdecke deine Möglichkeiten – ressourcenorientiertes Arbeiten“

Die Belastungen des Arbeitsalltages erfordern ein hohes Maß an körperlicher und psychischer Energie. Nicht immer gelingt eine gute Balance von Herausforderung, beruflichem Engagement und dem Erhalt der eigenen Ressourcen, Leistungsfähigkeit und Gesundheit.

Erschöpfung, Müdigkeit, Gereiztheit, der Verlust an Freude am Beruf und an privaten Dingen können ein Hinweis sein auf ein Ungleichgewicht zwischen Anforderungen, Anstrengung bzw. Belastung einerseits und Entlastung, ausreichender Erholung und Möglichkeiten Kraft zu tanken andererseits. Nach A. Antonovsky und seinem Konzept der Salutogenese wenden wir uns verstärkt der Frage zu: „Was erhält unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit? bzw. wie können wir trotzdem gesund bleiben?“

Ziele:

- ✓ persönliche Ressourcen aktivieren und stärken
- ✓ Strategien zur Förderung von Entspannung und Erholung entwickeln
- ✓ Kreativität und Lösungsorientierung fördern

Referentin:

Mag.^a Elisabeth Reithofer

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Do., 1. März 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 9:

Gewalt und Mobbing - erkennen, verstehen, stoppen

Mobbing ist ein aggressiver Akt, der die Opfer massiv belastet und in ihrer Entwicklung negativ prägen kann. Viele Mobbingopfer leiden noch Jahre nach dem Geschehen an körperlichen und psychischen Symptomen. Ab dem dritten Lebensalter sind Kinder fähig andere systematisch negativ zu behandeln, ab dem Volksschulalter sind Kinder fähig auch Teile der Klassengemeinschaft für die Mobbinghandlungen zu instrumentalisieren. Das Ende der Schulzeit garantiert nicht, dass MobberInnen ihr Verhalten stoppen. Aufgrund der Obsorgepflicht sind LeiterInnen und PädagogInnen verpflichtet, Mobbing so rasch wie möglich zu stoppen, um so psychosomatische, psychische und soziale Folgeschäden bei den Betroffenen zu verhindern.

Inhalte:

Das Phänomen des allgemein aggressiven Kindes/Jugendlichen, das Phänomen Mobbing, Opferprofil, MobberInnenprofil, Mobbingprä- und Interventionsprogramm

Referentin:

Dr. Christa Lopatka

Zielgruppe:

PädagogInnen, KollegInnen aus dem psychosozialen Bereich, die beruflich mit der Thematik zu tun haben; Eltern, StudentInnen

Termin:

Fr., 23. März 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 10:

Sprachentwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen

Sprach- und Sprechstörungen sowie verzögerte Sprachentwicklung, Stottern und Poltern können Anzeichen verschiedener kinder- und jugendpsychiatrischer Grundstörungen sein. Legasthenie, Rechenstörung und motorische Entwicklungsstörung sind Teilleistungsstörungen, wenn diese vom übrigen Intelligenzniveau nach unten abweichen.

Diese verschiedenen Teilleistungsstörungen sind Inhalt dieses Seminars. Einteilung, Symptomatologie, Fallbeispiele, Kombination mit anderen kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbildern, Langzeitentwicklung sind die Ausgangspunkte unserer inhaltlichen Auseinandersetzung.

Mein Blickpunkt als Kinder- und Jugendpsychiater beschäftigt sich mit psychischen Ursachen und Folgen dieser Erkrankungen.

Referent:

Dr. Christoph Göttl

Zielgruppe:

LogopädInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen, PädagogInnen im Vorschul- und Schulbereich, alle interessierten Berufsgruppen

Termin:

Di., 17. April 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

ST 11:

Palliativmedizin in der Heil- und Sonderpädagogik

Die Palliativmedizin ist ein medizinisches Fachgebiet, das sich im Gegensatz zur kurativen Medizin nicht mit der Beseitigung einer Krankheit, sondern mit der Linderung der Beschwerden befasst.

In der Betrachtung der Ganzheitlichkeit des Menschen werden wir in der Unterstützung und Begleitung chronisch kranker Menschen mit ethischen, psychosozialen und kommunikativen Fragen konfrontiert. Damit uns die „Antwort“ sprich „Nichtantwort“ besser gelingt, werden Sie erfahren, welche Phasen Menschen mit einer chronischen Krankheit und deren Angehörige erleben.

Da jeder Mensch weiß, dass er sterben wird, gibt es - wie aus Untersuchungen hervorgeht - kein wichtigeres Thema für die einzelne Person, als die Auseinandersetzung mit „Sterben in Würde“.

Im Rahmen dieses Seminars werden Sie erfahren wie man mit unheilbar erkrankten Menschen umgeht. Welche Behandlungs- und Begleitungsmöglichkeiten gibt es und welche Prioritäten werden gesetzt. Des Weiteren berichte ich Ihnen über so genannte Palliativteams in der Steiermark.

Referentinnen:

Dr. Bettina Stix & Dr. Mara Skoff

Zielgruppe:

Pflegepersonal, Angehörige und Menschen, die mit dieser Thematik zu tun haben

Termin:

Mi., 25. April 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke + Skript

"Bad or mad" - Die Gesichter der Schizophrenie

Schizophrenie ist eine Erkrankung, welche bereits im Jugendalter auftreten kann. In diesem Zeitraum ist es sehr schwierig zwischen adolescentem Verhalten und Erkrankung zu differenzieren. In diesem Seminar sollen Symptome herausgearbeitet und differenziert werden sodass eine Sensibilisierung zur möglichen Erkennung einer solchen Störung erfolgen kann.

Neben einer Früherkennung ist die gezielte Elternarbeit und Psychoedukation ein wesentlicher Bestandteil der Behandlung. Je besser und gezielter Aufklärung möglich ist und in der Praxis passiert, desto günstiger ist die nachfolgende Prognose für den Verlauf dieser Erkrankung

Ziele:

- ✓ Erkennen von möglichen Frühsymptomen, Aufklärung über Krankheitsbild und Verlauf.
- ✓ Was ist Psychoedukation?
- ✓ Die Erarbeitung möglichen Wissenstransfers an Betroffene und Angehörige.

Referentin:

Dr. Sylvia Quiner

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen und ÄrztInnen

Termin:

Di., 8. Mai 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

Asperger Syndrom und High Function Autismus

Beim Asperger Syndrom und High Function Autismus handelt es sich um Autismus Spektrum Störungen, die sich vom frühkindlichen Autismus dadurch unterscheiden, dass diese Kinder über durchschnittliche bis hohe Intelligenz verfügen. Dennoch kommt es durch Probleme in der interaktionellen Informationsverarbeitung (Theory of Mind) zu Schwierigkeiten im Sozialkontakt.

Mittels Videodemonstrationen werden Verhaltensauffälligkeiten dargestellt. Ursachen, Behandlungsansätze und Förderprogramme werden präsentiert. Praktische Übungen hinsichtlich der Förderung und des richtigen Umganges mit Kindern und Jugendlichen mit Asperger Syndrom und High Function Autismus ergänzen den Workshop.

Ziele:

- ✓ Erkennen von Asperger Syndrom und High Function Autismus
- ✓ Verstehen der Kommunikationsstörungen
- ✓ Einblick in autismusspezifische Förderprogramme

Referent:

Dr. Wolfgang Kaschnitz

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, BetreuerInnen

Termin:

Fr., 1. Juni 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst., inkl. Pausengetränke + Skript

Über die Bedeutung und Auswirkungen der Borderline Persönlichkeitsstörung im Bereich des pädagogischen Umfeldes

Zu den Hauptmerkmalen der Borderline Persönlichkeitsstörung zählen emotionale Instabilität (Stimmungsschwankungen, Gereiztheit), Impulsivität (Kleinigkeit reicht aus=> Zornausbrüche, mangelnde Impulskontrolle) und fehlendes Selbstbild.

Negative Gefühle und Aggressionsstau in Kombination mit mangelnder Empathie- und Gewissensbildung können zu Mobbingverhalten (Mobbing unter Kinder, Mobbing am Arbeitsplatz) bzw. zu enormen Spannungen im Team (Klasse, Kollegium, Schulgemeinschaft) führen.

- Kind über eine Lehrerin: „In der Früh schaut sie uns schon grantig an. Sie lobt uns nie, eine Kleinigkeit pickt sie immer heraus. Irgendwie haben alle Angst vor ihr.“
- Lehrerin: „Die Nadja (17jährige Schülerin) hat es geschafft, dass ich Angstzustände und Weinkrämpfe bekommen habe, dass ich nicht mehr gewusst habe, was ich machen soll.“
- Schulleiter: „Es macht mich wütend, dass eine Kollegin mir fast mein ganzes Kollegium zerstört.“

Die Erkrankung ist auch für die Betroffenen selbst eine große Herausforderung und meist mit einem hohen Leidensdruck verbunden. Autoaggressives Verhalten und Suizidalität können die Folge sein.

Definition, Symptome, Erscheinungsbild (Fallbeispiele), Auswirkungen auf Kinder und KollegInnen im pädagogischen Umfeld und Ursachen der Borderline Persönlichkeitsstörung sowie deren Umgang und Heilungschancen werden die Kernthemen des Seminars sein.

Referentin:

Dr. Christa Lopatka

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, KollegInnen aus dem psychosozialen Bereich, die beruflich mit der Thematik zu tun haben

Termin:

Di., 5. Juni 2012, 9:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 120,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke + Skript

WS 1:

Basale Stimulation in der Pflege – Basisseminar mit Praxisbegleitung

Basale Stimulation ist ein ganzheitliches Förderkonzept, welches Menschen unterschiedlicher Entwicklungsstufen optimale Förderung, Entwicklung und Lernen ermöglicht.

Im Alltag und in der Arbeit begegnen wir regelmäßig Menschen (vom Säugling bis zum alten Menschen), welche in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und auch Kommunikation beeinträchtigt sind. Die Betreuung und Begleitung dieser Menschen stellt uns täglich vor neue Herausforderungen.

Inhalte:

Grundlagen/Entwicklung

Zentrale Ziele

Wahrnehmungsentwicklung, Wahrnehmungsbereiche

Grundelementare Angebote:

- ✓ Somatische Stimulation: Informationen über den eigenen Körper, Körpergrenzen, Körperbewusstsein, Abgrenzung, Berührung, Positionierungen, ASE, weitere pflegerisch therapeutische Angebote
- ✓ Vestibuläre Stimulation: Förderung des Gleichgewichts, der körperlichen und räumlichen Orientierung, Wahrnehmung, Unterstützung, Begleitung und Förderung von Bewegung
- ✓ Vibratorische Stimulation: Sensibilisierung von Körpertiefe, Körperfülle und innerer Stabilität. Erwecken von Aufmerksamkeit und Ermöglichen von „hineinhorchen in sich selbst“.

Einblick in die Aufbauelemente

Praxisbegleitung vor Ort

Mitzubringen: Decke, Socken, 2 Handtücher, 2 Waschlappen, bequeme Kleidung, Interesse und eine offene Wahrnehmung

Referentin: Anna Rinnhofer, DGKS

Zielgruppe: Pflegepersonal, BetreuerInnen, alle in der Betreuung tätige Berufsgruppen, alle Interessierte

Termin: 11.1./23.1./1.2.2012; Praxisbegleitung: 30./(31.)1.2012

Preis: € 325,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

WS 2: MH Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs mit Praxisbegleitung

Maietta-Hatch Kinaesthetics ist ein Lern- und Bildungssystem. Die Grundlage für Lern-, Entwicklungs- und Gesundheitsprozesse ist die Bewegung. MH Kinaesthetics fördert gezielt Fähigkeiten und Kompetenzen die vorhanden sind. Die Methode versucht Möglichkeiten, die noch nicht entdeckt wurden, zu finden und dies in den Berufs- und Alltag zu integrieren.

Ziele: Die TeilnehmerInnen

- ✓ erkennen, dass die eigene Bewegung Ursprung allen Lebens ist
- ✓ erleben ihre eigene alltägliche Bewegung bewusster und lernen diese Bewegungsabläufe zu beschreiben
- ✓ kennen die Bedeutung der Selbstkontrolle im alltäglichen Tun
- ✓ kennen die grundlegenden Konzepte von MH Kinaesthetics und haben deren Bedeutung für den Praxisalltag reflektiert
- ✓ sind in der Lage, Menschen einfacher zu bewegen und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen
- ✓ entwickeln ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren

Methodik:

- ✓ Anhand der eigenen Wahrnehmung von Bewegung werden die jeweiligen Inhalte erarbeitet.
- ✓ Bewegungsanleitung an und mit gesunden Menschen u.a. auch in PartnerInnenarbeit ist ein wichtiger Teil, um später eine professionelle Interaktion zwischen Menschen zu gewährleisten und um diese zu verstehen.
- ✓ Anhand der Arbeitsunterlagen und des dafür entwickelnden Lernsystems werden Sie MH Kinaesthetics als Selbstevaluierungsprozess kennenlernen.

Referentin: Anna Rinnhofer, DGKS

Zielgruppe: Alle in der Behindertenbetreuung tätigen Personen, Pflegenden, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, BehindertenbetreuerInnen, alle Interessierte

Termin: 29.2./8.3./30.3./23.5.2012; Praxisbegl.: 19.4./(3.5.)2012

Preis: € 445,00 inkl. 20 % MwSt, inkl. Zertifikatsgebühr und Pausengetränke

WS 3: Hygiene in Betreuungseinrichtungen

Theoretische Grundlagen der Hygiene:

- ✓ Epidemiologie
- ✓ Grundzüge der Mikrobiologie
- ✓ Infektionslehre mit Übertragungswegen und Eintrittspforten
- ✓ Impfungen

Ausgewählte Krankheitsbilder:

- ✓ Durchfallerkrankungen
- ✓ Hepatitis
- ✓ Aids
- ✓ Kinderkrankheiten

Praktische Grundlagen der Hygiene:

- ✓ Was sagt das Gesetz – ist die Theorie mit der Praxis vereinbar?
- ✓ Was ist zu tun bei entdecken von Kinderkrankheiten (Masern, Scharlach, ...)
- ✓ Was ist zu tun bei akutem Durchfall?
- ✓ Essenszubereitung (Küche) – Hygiene, was muss sein?
- ✓ Inkontinenzprodukte wechseln – aber richtig!
- ✓ Praktische Übung der Händedesinfektion mittels der Didaktabox.

Referentinnen:

Dr. med. univ. Karin Heinrich und Ulrike Schaller, DGKS

Zielgruppe:

Betreuungspersonal, Pflegepersonal, PädagogInnen

Termin:

Di., 6. und Mi., 7. März 2012, jeweils 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 180,00 inkl. 20% MwSt.; inkl. Pausengetränke

WS 4:

Konzepte der Betreuung und Förderung für alte Menschen mit Behinderung

Inhalte:

- ✓ Grundlagen über die Veränderung im Alter
- ✓ Vorstellung verschiedener auf die Arbeit mit alten Menschen mit Behinderung anwendbarer Betreuungskonzepte bzw. deren Anwendungen (Morton, Wonjar, Böhm, Kitwood)
- ✓ Techniken der Biographiearbeit mit Menschen mit Behinderung
- ✓ Deren Interpretation und das gezielte Setzen von Maßnahmen in der Betreuung und Förderung
- ✓ Spezielle Techniken der Kommunikation und deren Einsatz bei Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- ✓ Validation, Basale Kommunikation etc.

Methodisch-Didaktischer Ansatz:

Vortrag, Impulsreferat und Kurzvortrag, Gruppenarbeit, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Reflexion, Festigung und praktische Anwendung der Inhalte mit Fallarbeiten mit eigenen Beispielen.

Referentin:

Eva Nebel, DGKS

Zielgruppe:

PädagogInnen, BetreuerInnen, Pflegepersonal

Termin:

Mo., 23. und Di., 24. April 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 180,00 inkl. 20 % Mwst, inkl. Pausengetränke

WS 5:

Motivation – Aggression – Deeskalation – Intervention

Pädagogisch-therapeutische Strategien im Spannungsfeld zwischen Motivation und Aggression

Wie schaffen Sie es, Kinder und Jugendliche zu motivieren? Was hat das mit Neurobiologie zu tun? Welche Formen der Aggression gibt es? Und wie kann ich ihnen adäquat begegnen?

In der pädagogischen Praxis – besonders in der Arbeit mit auffälligen Kindern und Jugendlichen – sind wir immer wieder mit aggressiven Verhaltensweisen und Motivationsproblemen konfrontiert. Mittels Theorieinput, Diskussionen, Rollenerfahrungen und gruppendynamisch-erlebnispädagogischen Elementen erarbeiten wir gemeinsam praxisbezogene Interventionstechniken um unser pädagogisches Tun bewusster sowie ziel- und prozessorientierter einsetzen zu können.

Die Diskussion und Bearbeitung von Beispielen aus Ihrer pädagogischen Praxis ist erwünscht.

Referentin:

MMag.^a Elisabeth Wiesenhofer

Zielgruppe:

Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Termin:

Fr., 1. und 15. Juni 2012, 09:00 - 18:00 Uhr

Preis:

€ 180,00 inkl. 20% Mwst.; inkl. Pausengetränke

Ich melde mich für folgende Veranstaltungen an:

Seminar/Workshop:	Nr.:	Termin:

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

! ABMELDUNGEN/STORNO: Die Anmeldung ist verbindlich! Abmeldungen sind schriftlich an die Mosaik BuK GmbH zu richten. Abmeldungen bis Anmeldeschluss ohne Stornogebühr möglich. Bei Abmeldung innerhalb 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen, sofern nicht rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn genannt wird. Nicht-Einzahlung der Seminargebühr (ohne Abmeldung/Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, in diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet.

Titel/Name:
PLZ/Ort:
Straße/Nr.:
Telefon privat:
E-mail:
Beruf:
Institution:
Telefon dienstlich:

Rechnungsanschrift:
.....

Datum: Unterschrift:

Bitte schicken Sie ein Seminarprogramm auch an (E-Mail- oder Postadresse):

--

--

Aufschulungsmodul: Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)

Aufschulungsmodul UBV gem. §3 GUK-BAV. Dieses Modul umfasst 80 UE theoretische Ausbildung in „Gesundheits- und Krankenpflege“ und 20 UE „Einführung in die Arzneimittellehre“ sowie 40 Stunden praktische Ausbildung. Die praktische Ausbildung ist in einer Behindertenbetreuungseinrichtung oder einem Pflegeheim unter Anleitung und Aufsicht eines/einer Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege zu absolvieren.

TeilnehmerInnen die dieses Modul positiv abgeschlossen haben, erhalten mit dieser Aufschulung ein anerkanntes Zeugnis gemäß der Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgung-Ausbildungs-Verordnung (GuK-BAV) und sind berechtigt, diese grundpflegerischen Tätigkeiten unter Anleitung von einer DGuKP auszuüben (einschließlich der Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln)

Voraussetzungen:

- ✓ Ausbildung zum/zur Diplom-Behindertenpädagogen/in, HeimhelferIn (AFHG) oder AltenfachbetreuerIn (AFHG) oder Tätigkeit lt. §3a GuKG
- ✓ Beherrschung der deutschen Sprache

Abschluss der Ausbildung mit einer kommissionellen Prüfung

Zielgruppe: Diplom-BehindertenpädagogInnen, HeimhelferInnen (AFHG), AltenfachbetreuerInnen (AFHG) und „Personen, die im Rahmen eines Dienstverhältnisses zu Trägern von Einrichtungen der Behindertenbetreuung, die behördlich bewilligt sind oder der behördlichen Aufsicht unterliegen, behinderte Menschen in multi-professionellen Teams, deren Aufgabe die ganzheitliche Betreuung der behinderten Menschen ist, in einer Gruppe von höchstens zwölf behinderten Menschen betreuen ...“ (§3a GuKG)

Termin: Die aktuellen Termine, weitere Informationen und Anmeldeformular entnehmen sie bitte unserer Homepage www.mosaik-buk.org

Leitung: Dr. Mara Skoff

Kursort: Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz

Kosten: € 760,00

Ausbildung HeimhelferIn

(nach dem neuen Sozialbetreuungsberufegesetz)

Die Heimhilfe ist eine ausgebildete Kraft, die befähigt ist, betreuungsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung, sowie unter der Aufsicht von GuKP bei Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen.

Die Dienste der Heimhilfe umfassen folgenden Tätigkeitsbereich:

- ✓ Hauswirtschaftliche Tätigkeiten – Sauberkeit und Ordnung im Umfeld der betreuten Person
- ✓ Beheizen der Wohnung und Beschaffung des Brennmaterials
- ✓ Unterstützung bei Besorgungen außerhalb des Wohnbereiches
- ✓ Unterstützung bei der Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten
- ✓ Anregung und Animation zu Beschäftigungen
- ✓ Förderung von Kontakten im sozialen Umfeld
- ✓ Hygienische Maßnahmen
- ✓ Beobachtung des Allgemeinzustandes und rechtzeitiges Herbeiholen von Unterstützung durch andere Berufsgruppen
- ✓ Unterstützung bei der Basisversorgung einschließlich der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln
- ✓ Befolgung fachdienstlicher Anordnungen von Ärzten und diplomiertem Krankenpflegepersonal
- ✓ Dokumentation von verrichteten Tätigkeiten

Der Beruf der Heimhilfe darf ausschließlich im Rahmen einer Einrichtung ausgeübt werden, deren Rechtsträger für die entsprechenden qualitätssichernden Maßnahmen verantwortlich ist.

Inhalte:

Die theoretische Ausbildung umfasst 200 Stunden und umfasst folgenden Lehrinhalt:

Dokumentation, Ethik und Berufskunde, Erste Hilfe, Grundzüge der angewandten Hygiene, Grundzüge der angewandten Ernährungslehre und Diätkunde, Haushaltsführung, Grundzüge der Gerontologie, Grundzüge der Kommunikation und Konfliktbewältigung, Grundzüge der sozialen Sicherheit, Grundpflege und Beobachtung (UBV), Grundzüge der Pharmakologie (UBV) Grundzüge der Ergonomie und Mobilisation (UBV).

Die praktische Ausbildung umfasst 200 Stunden und beinhaltet auch die Praktikumsvorbereitung und die Praktikumsreflexion. Es sind 120 Stunden im ambulanten Bereich und 80 Stunden im (teil)stationären Bereich zu absolvieren.

Ein Teil der Ausbildung ist das Modul „Unterstützung der Basisversorgung“ (UBV). Bereits absolvierte UBV Ausbildungen können für die Ausbildung zur Heimhilfe angerechnet werden.

Zielgruppe:

Personen, die sich für eine berufliche Ausübung der Heimhilfe interessieren.

Voraussetzungen:

- ✓ Vollendetes 18. Lebensjahr
 - ✓ Geistige und seelische Gesundheit, nachgewiesen durch ein
 - ✓ ärztliches Zeugnis (nicht älter als 3 Monate vor Kursbeginn)
 - ✓ Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate vor Kursbeginn)
 - ✓ Hepatitis B-Impfung
 - ✓ Mendel-Mantoux-Intrakutantest (Hausarzt)
 - ✓ Ausreichende Deutschkenntnisse
 - ✓ Positiver Abschluss des 9. Schuljahres
 - ✓ Positive Absolvierung des Aufnahmeverfahren
- Die Unterlagen sind zum Auswahlverfahren mitzubringen

Abschlussprüfungen:

Nach dem Modul UBV und dem ersten Praktikum findet in den Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflege und im Bereich der Arzneimittelkunde eine mündliche Prüfung statt.

Am Ende des Kurses ist eine kommissionelle Prüfung, die Sie zur Ausübung des Berufes der Heimhilfe befähigt, abzulegen.

Für die Zulassung zur Prüfung ist eine regelmäßige Teilnahme an der theoretischen und praktischen Ausbildung erforderlich.

Bei der theoretischen Ausbildung dürfen Fehlzeiten von max. 20% der Stunden nicht überschritten werden.

Dauer: 400 UE (200 Std. Theorie, 200 Std. Praktikum)

Anmeldeschluss: Mo., 17. Oktober 2011

Infoveranstaltung/Aufnahmeverfahren: Do., 27. Oktober 2011, 14 Uhr

Kurstermin: 14. November 2011 bis voraussichtlich 17. Februar 2012
Weitere Informationen, Stundenplan und Anmeldeformular entnehmen sie bitte unserer Homepage www.mosaik-buk.org

Kursort: Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz

Kosten: € 1.550,00 inkl. Skripten

Weiterbildung für bereits ausgebildete HeimhelferInnen finden Sie auf den Seiten 19, 31 und 38.

ALLMER Hans, DGKP

Kontinenz- und Stomaberater, Rehabilitationsklinik Tobelbad, Abteilung für Rückenmarkverletzte

ARRER Sylvia, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin; in freier Praxis seit 2000 mit Schwerpunkt Autismus, Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten; im Ambulatorium der Mosaik GmbH psychologische Behandlung von Menschen mit Autismus

BARLOVA Jitka, Mag.^a

staatlich anerkannte Dipl. Frühförderin; geboren in Tschechien; Studium im Magisterfach Spezialpädagogik an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag; Mitarbeit für die Organisation Spastic Handicap, die Sportler auf die Paralympischen Spiele vorbereitet; weitere Bildungsstufen: applizierte Psychologie, Mehrfachbehinderung, Montessori-Pädagogik, Basale Stimulation, Alpha Noursing ...; Studium an dem Sozial- und Heilpädagogischen Förderungsinstitut Steiermark; derzeit tätig als Frühförderin und Beendigung des Doktorstudium im Fach Spezialpädagogik mit Orientierung auf Frühförderung; Lektorin an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität Prag und dem SHIF Graz

BRENNER Birgit, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Leiterin der KIP-Kinderpsychologischen Praxis, Projektmitarbeit bei VIVID- Fachstelle für Suchtprävention, freie ReferentInnentätigkeit bei Mafalda-Mädchenberatungsstelle; www.kip-kinderpsychologie.at

FRIEDRICH Brigitte

Kindergartenpädagogin, Gründerin des interkulturellen Kindergartens, Pädagogin im Projekt Interkulturelle Pädagogik (in und um) steirische Kinderbetreuungseinrichtungen

GÖTTL Christoph, Dr.

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Arzt für Allgemeinmedizin; Katathym Imaginative Psychotherapie für Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Erwachsene; www.kinder-jugendpsychiatrie.at

HALPER Michaela

Ausbildung zur diplomierten Kinderkranken- und Säuglingsschwester an der Kinderkrankenpflegeschule des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Graz; Qualifizierung zur Traumapädagogin, ausgerichtet von der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen – IgfH e.V. und dem Zentrum für Traumapädagogik der Welle e.V.; Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik am Institut Berlin i.A.; Gesellschafterin Traumapädagogikzentrum; Lehrtätigkeit im Rahmen des Traumapädagogikzentrums (selbstständiger Weiterbildungsanbieter); Inhaberin und Geschäftsführerin des Vereins Ubuntu mit einem Bestehen seit 2005 mit den Wohnhäusern Ubuntu und ReethiRa (Österreichs erste traumapädagogische Facheinrichtungen); www.traumapaedagogik.at

HEINRICH Karin, Dr.med.univ.

Referentin für Gesundheits- und Krankheitssthemen

HUTTER Sonja, Mag.^a, Dr.

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, in freier Praxis seit 2003, Lehrbeauftragte an der Karl-Franzens-Universität Graz, an der PH Graz, Lehrbeauftragte für SonderkindergartenpädagogInnen an der BAKIP Graz; systemische Familientherapeutin in Ausbildung; www.shutter.at

KASCHNITZ Wolfgang, Dr.

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde; Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie; Leiter des psychosomatischen Ambulatoriums der Univ.-Kinderklinik Graz; Stellvertretender Leiter des Ambulatoriums der Mosaik GmbH

KASCHNITZ Katharina Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Autismustrainerin

KRAHULETZ Barbara, DKKS

Diplomierte Kinderkrankenschwester, seit 1993 auf der kinderchirurgischen Intensivstation am Universitätsklinikum in Graz tätig; Zertifizierte MH Kinaesthetictrainerin Infant Handling für Grund-, Aufbau- und Zertifizierungskurs; Zertifizierte MH Kinaesthetictrainerin für kreatives Lernen

LOPATKA Christa, Dr.

Dr. med., Ärztin für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin; Psychotherapeutin

NEBEL Eva, DGKS

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Seniorenanimateurin, Dipl. Lernberaterin, Coach for Personal Effectiveness in Business, Supervisorin, Lebens- und Sozialberaterin, lizenzierte Referentin der ENPP Böhmerland Bildungs und ForschungsGMBH, FachtrainerIn nach ISO 17024; Arbeitsbereich: Schwerpunkt Gerontopsychiatrie; Psychosoziale Betreuung von verhaltensauffälligen Senioren; Einzeltraining mit Menschen mit demenziellen Erkrankungen; Case Management bei verhaltensauffälligen Senioren; Supervision Schwerpunkt Pflegebereich; Coaching Schwerpunkt Mobbing, Burn Out; Angehörigencoaching; Erwachsenentrainerin im Bereich Kommunikation, Demenz, Animation, Gedächtnistraining, Mobbing, Burn Out; Praxisanleitung; Lehrgangsführung

QUINER Sylvia, Dr.

FÄ f. Psychiatrie, FÄ f. Kinder- und Jugendpsychiatrie; langjährige Tätigkeit als stationsführende Oberärztin einer Jugendstation mit Versorgungsbereich im Akut- und Intensivpsychiatrischen Bereich; Mitwirkende der Erstellung eines Psychoedukationsprogrammes für Jugendliche mit Schizophrenie und deren Angehörigen

REITHOFER Elisabeth, Mag.^a

Selbständig tätig als Klinische- und Gesundheitspsychologin sowie Arbeitspsychologin; Schwerpunkte: Beratung von ArbeitnehmerInnen bzgl. des Umganges mit psychischen Belastungen und der Prävention stressbedingter Erkrankungen; Konzeption und Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen in Unternehmen; Schulungen, Vorträge und Trainings zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie Stressbewältigung, Burnoutprävention, Psychohygiene, Mobbing, Konfliktmanagement, Umgang mit Ärger, Entspannungstechniken, etc.

RINNHOFFER Anna, DGKS

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, derzeit selbständige Trainerin, Schulungs- und Fortbildungstätigkeit, Begleitung von Integrationsprozessen; Ausbildungen: Stationsgehilfenausbildung, Heilbademeister und Heilmasseur, Allg. Krankenpflegediplom, PraxisbegleiterIn Basale Stimulation® in der Pflege, Sonderausbildung Intensiv, MH-Kinaesthetics® Trainerin, Grundkurs- und Aufbaukurstrainerin, Basics of Kinaesthetics; Schwerpunkte: Integration der Pflegekonzepte Basale Stimulation und MH-Kinaesthetics in die Praxis, im Akut- und Langzeitbereich, z.B.: allg.Krankenhaus, Intensiv, Wachkoma, Rehabilitations-, Behinderten-, Altenpflegeeinrichtung, Querschnitt usw.; Unterrichtstätigkeit in Krankenpflegeschulen sowie in speziellen Weiter- und Sonderausbildungen; Projekt: „Gesundheitsentwicklung im Krankenhaus Hörgas“

SCHALLER Ulrike, DGKS

Pflegedienstleitung in einem Pflege- u. Betreuungszentrum; freiberufliche Referentin für Gesundheitsberufe in diversen Ausbildungsinstitutionen; Sonderausbildung zur Hygienefachkraft gem. §70 GuKG; Ausbildung in Wundmanagement nach Kammerlander; diverse Fortbildungen, insbesondere für Hygiene, Sterilgutaufbereitung, Kommunikation; Validation, Recht (GuKG, Arbeitsrecht)

SKOFF Mara, Mag.^a Dr.

Diplomstudium der Pädagogik, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Lehrbeauftragte gem. §65b Gesundheits- und Krankenpflegegesetz

STELZL Christa, DGKKS

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester an der Früh – und Neugeborenenstation (Akutbereich) an der Gebärklinik Graz; Kursleiterin Basis – und Aufbaueminare für Basale Stimulation® in der Pflege an der Krankenpflegeschule Graz und anderen Einrichtungen; Elterninformation - Basale Stimulation® in der Pflege von sehr kleinen Frühgeborenen

STIX Bettina, Dr. med.

Ärztin für Allgemeinmedizin, Stationsärztin in der Medizinischen Abteilung des LKH Hörgas-Enzenbach, Diplom für Notfallmedizin

STRASSEGGER Klaus

Saferinternet Beratungsstelle – Steiermark

WIESENHOFER Elisabeth, MMag.^a

Heil- und Sozialpädagogin an der Kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung der Landesnervenlinik Sigmund Freud in Graz; Klinische und Gesundheitspsychologin i. A.

ZEILER Karin, DGKS

Lehrbeauftragte gem. §65b Gesundheits- und Krankenpflegegesetz